

Rückblickende Einschätzungen

Retrospective assessments

Selbstreflektion

Self-reflection

“Also ich glaube, der Studiengang ist deshalb so gut, weil er im Laufe der 20 Jahre immer wieder diese Selbstreflexion durchgeführt hat und dann auch gesagt hat: Na ja, wollen wir das so? Müssen wir das anders machen? Ich glaube, der Studiengang und das Institut sind dafür wirklich sehr, sehr wichtig, um genau diese Selbstreflexion durchzuführen, also die Probleme, die Perspektiven aufzugreifen, verschiedene Optionen abzuwägen. Das ist eine permanente Aufgabe und die Welt ändert sich leider extrem schnell und es ist der größten Fehler, den wir machen könnten darauf nicht zu reagieren mit unserem Studienprogramm und Curriculum.”

“I think the degree program is so good because over the course of 20 years it has repeatedly carried out this self-reflection and then said: Well, is this what we want? Do we need to do it differently? I think the degree program and the institute are really, really important for carrying out precisely this self-reflection, i.e. addressing the problems, the perspectives, weighing up different options. This is a permanent task and unfortunately the world is changing extremely quickly and the biggest mistake we could make is not reacting to this with our study program and curriculum.”

Prof. Dr. Frank Eckardt

“Es ist im Prinzip so, wenn es, eine Wechselwirkung gibt zwischen auch von mir lernen und lehren. Und wenn ich mal meine ganze Zeit hier, ich höre jetzt nächstes Jahr auf, wenn ich das so zusammenfassen würde, würde ich sagen: Empowerment. Ich habe jetzt 700 Abschlüsse hier insgesamt also Diplome, Bachelor und Master. Das heißt, wenn man irgendwo rumrennt auf der Welt, trifft man immer irgendeinen und das ist einfach toll, wenn man sieht das da so Karrieren dahinter hängen, das macht es dann letztendlich auch aus. Das ist so und das macht nach wie vor Spaß auch der ganze Austausch.”

“In principle, there is an interaction between learning from me and teaching. And if I were to summarize my entire time here - I'm quitting next year - I would say empowerment. I now have a total of 700 degrees here - diplomas, bachelor's and master's degrees. That means that if you run around the world somewhere, you always meet someone and that's just great when you see that there are careers behind it, that's what makes it so special in the end. That's the way it is and it's still fun and the whole exchange.”

Prof. Dr.-Ing. Bernd Nentwig

“Das Institut, und das habe ich gesucht, das haben wir alle gesucht, hat die Funktion, jetzt noch stärker als früher, Leute zusammenzubringen, die über ein bestimmtes Thema forschen wollen und die in bestimmten Bereichen sich bewegen, veröffentlichen, einen Namen haben, vielleicht sogar international, die sehr viel mitbringen (...) Und jetzt sind wir ja ein Kollektiv, mit einer Vision und einer ganz bestimmten Art der Internationalisierung von Planung (...) also das zeigt, dass es eine fruchtbare Schiene ist, ein fruchtbarer Acker.”

“The Institute, and that's what I was looking for, that's what we were all looking for, has the function, now even more than before, of bringing together people who want to do research on a certain topic and who are active in certain areas, publish, have a name, perhaps even internationally, who bring a lot to the table (...) And now we are a collective, with a vision and a very specific kind of internationalization of planning (...) so that shows that it's a fertile track, a fertile field.”

Prof. Dr. phil. habil. Max Welch Guerra

Umstrukturierung und Professionalisierung

Restructuring and professionalization

“Also ein wesentlicher Zug der Veränderung ist die Professionalisierung. Wir hatten keine Geschäftsführerin. Die Stelle der Geschäftsführung ist für mich der höchste Ausdruck der Professionalisierung. Akademiker*innen, die die Geschäftsführung eines Instituts haben und die wissen, wovon die Rede ist und die nicht nur dafür da sind, dass wenn jemand ausfällt, dass es eine Vertretung gibt. Oder um die Bewerbungsverfahren zu organisieren. Das ist, das ist schon sehr wichtig.”

“So a key feature of the change is professionalization. We didn't have a managing director. For me, the position of managing director is the highest expression of professionalization. Academics who manage an institute and who know what we are talking about and who are not just there to make sure that there is a replacement if someone is absent. Or to organize the application process. That is, that is very important.”

Prof. Dr. phil. habil. Max Welch Guerra

“Es wurde dann der Urbanistik Studiengang entwickelt, was dann auch dazu geführt hat, dass sozusagen Ressourcen abgeflossen sind. Und das hat dann dazu geführt, dass ich quasi mit dem Studiengang ins Ifex gewechselt bin [IUDD und Media Architecture], was auch ein paar andere Vorteile hat. Und ich glaube, das hat jetzt überhaupt keinen Nachteil fürs IfEU gebracht, weil die haben sich eben stärker konzeptionell theoretisch orientiert und wir im Ifex mit einem sehr hohen Praxisanteil und den ganzen digitalen Medien usw umgehen.”

“The urban studies course was then developed, which also led to a drain on resources, so to speak. And that then led to me switching to Ifex with the course [lead to IUDD and Media Architecture], which also has a few other advantages. And I don't think that has been a disadvantage for IfEU at all, because they have a stronger conceptual theoretical orientation and Ifex has a very high practical component and all the digital media etc.”

Prof. Dr.-Ing. Bernd Nentwig

“Wir machen im Prinzip immer noch dasselbe, wir haben jetzt die internationalen Studierenden da in dem IUDD und wenn wir uns Bewerbungen angucken, und Studierenden haben wir oft Doppelbewerbungen und das ist dann manchmal interessant. Wir empfehlen auch manchmal Studierenden, wenn wir das Portfolio angucken, das passt besser ins IfEU und umgekehrt. Da denke ich mal, ist es genauso. Insofern sind die beiden jetzt komplementär. Das ist für die Universität eigentlich gut, weil wir irgendwie ein größeres Spektrum abdecken.”

“In principle, we still do the same thing, we now have the international students in the IUDD and when we look at applications and students, we often have double applications and that is sometimes interesting. We also sometimes recommend students when we look at their portfolio that they would be better suited to IfEU and vice versa. I think it's the same there. In this respect, the two are now complementary. That's actually good for the university because we somehow cover a wider spectrum.”

Prof. Dr.-Ing. Bernd Nentwig

Soziales

Social Aspects

“Ich sage mal, dieser Teil (der Soziale) ist glaube ich, letztendlich zu kurz gekommen im Laufe der Jahre. Und war auch unterschiedlich, also von einigen Kollegen, es waren ja glaube ich wirklich nur Männer am Anfang, die dann doch das irgendwie nicht so für nötig geachtet haben und sagen, okay, ich geh zur Institutssitzung aber möglichst schnell und kurz und bin dann wieder weg. Und andere, die gesagt haben, dann lass uns doch auch irgendwie so ein bisschen socializen. Das waren unterschiedliche Bedürfnisse.”

“I would say that this part (the social part) has, I think, ultimately been neglected over the years. And it was also different for some colleagues, I think it was really only men at the beginning, who somehow didn't think it was necessary and said, okay, I'll go to the institute meeting but as quickly and briefly as possible and then leave again. And others who said, let's socialize a bit somehow. They had different needs.”

Prof. Dr. Frank Eckardt

“Wir sind dann in das Gebäude oben in der Leibnizallee ist es, glaube ich, eingezogen. Das war immer so ein bisschen entkoppelt, aber es war auch so ein bisschen familiär eben zusammen. Aber das war auch eine ganz gute Situation, das ebenso zu haben. Also das ist auch teilweise etwas weniger formal gelaufen als heute, aber das war so ein Startpunkt da oben und mit vielen guten Veranstaltungen. Aber im Prinzip muss man auch im Nachhinein sagen, so ein Institut gehört auf den Campus, mit kurzen Wegen. Das hat es schon für die Studierenden eher schwierig gemacht, immer da hochzukommen.”

“We then moved into the building at the top of Leibnizallee, I think. It was always a bit detached, but it was also a bit like a family. But it was also a very good situation to have that as well. So it was a little less formal than it is today, but it was a starting point up there with lots of good events. But in principle, you have to say in retrospect that an institute like that belongs on campus, with short distances. That made it rather difficult for students to always get up there.”

Prof. Dr.-Ing. Bernd Nentwig

